

am Schluß des Buches) zu ersehen wäre, woher der Autor sein Wissen schöpft, nicht etwa aus Mißtrauen, sondern um noch mehr zu erfahren. Ob die Auffindung des Deuteronomiums unter Helkias die Reform des Josias ausgelöst hat (36), oder ob sie als Frucht der Reform aufzufassen sei — das Buch wurde anlässlich von Restaurierungsarbeiten am Tempel gefunden — wird man wohl nie entscheiden können. Doch diese Fragen sind sekundärer Art. Auf jeden Fall haben wir hier ein Bändchen der Patmosreihe, das nicht genug empfohlen werden kann, besonders wegen seines geringen Umfanges, so daß auch der überlastete Seelsorger danach greifen kann. Er wird wesentliche Erkenntnisse, innere Erbauung und geistige Erholung finden. Das Buch eignet sich auch vorzüglich zu geistlicher Lesung.

HAAG/HAAS/HÜRZELER, *Evolution und Bibel*. Die biblische Schöpfungsgeschichte heute. Der Entwicklungsgedanke und das christliche Welt- und Menschenbild. Die Tatsache der biologischen Evolution. (Herder-Bücherei, Bd. 249.) (124.) Verlag Herder, Freiburg 1966. Kart., lam. DM 2.80.

Dieses Büchlein, zuerst im Rex-Verlag, Luzern, erschienen, findet sich nun auch in der Herder-Bücherei. Damit ist der Sache ein großer Dienst erwiesen; denn ein noch größerer Leserkreis wird hier rechte Orientierung suchen und finden über brennende Fragen, die uns die biblische Schöpfungsgeschichte stellt, oder über die Möglichkeit und Tatsächlichkeit der Evolution im Kosmos. Die teilweise Überarbeitung und Zurichtung für die Herder-Bücherei hat den Wert dieser Ausgabe durch straffere Fassung in einigen Partien gesteigert. Auch neueste Literatur ist beigezogen worden, z. B. G. Heberers Sammelwerk: *Menschliche Abstammungslehre*, Stuttgart, 1965. Im übrigen sei verwiesen auf die Würdigung der 2. Auflage des Werkes durch Claus Schedl in dieser Zeitschrift 122 (1964) II. 66. Es weht derselbe „frische Wind“ auch durch diese Neuausgabe. Auch sie liest man mit Spannung und Genuß.

Linz-Donau

Max Hollnsteiner

DEISSLER ALFONS, *Die Psalmen*. III. Teil (Ps 90–150). (227.) (Die Welt der Bibel. Kleinkommentare zur Heiligen Schrift 1/3.) Patmos-Verlag, Düsseldorf 1965. Kart. DM 6.80.

Mit diesem Band ist das Opus der Psalmenübertragung und Deutung aus der Feder A. Deisslers abgeschlossen. Die Vorzüge sind die gleichen wie bei den bereits besprochenen ersten zwei Bändchen. Die Übersetzung will den Sinn des Urtextes so genau wie möglich erfassen. Unsichere Lesarten und erklärende Beiwörter sind in Klammer beigefügt. Die Deutung eines jeden Psalmes gliedert sich in vier Abschnitte: zuerst kurze

textkritische Notizen, soweit sie den Leserkreis der Kleinkommentare interessieren könnten; dann folgt die gattungsgeschichtliche Bestimmung, ob Volkslied, Klagelied, Hymnus, Königpsalm, Gebet usw. (diese beiden Abschnitte in etwas kleinerem Druck). Das Hauptgewicht der Erklärung liegt in den beiden folgenden Teilen. Was schon früher besonders gerühmt, gilt auch hier: Vf. stellt den Psalm in seine geistige Umwelt hinein, bringt daher sehr viele, manchmal überraschende Querverbindungen durch den übrigen alttestamentlichen Text. Nicht genug damit, im letzten Abschnitt folgen die Durchblicke auf das Neue Testament. Damit gewinnt der Kleinkommentar den Charakter einer Theologie der Psalmen. Auf diese Art wird dieser dreibändige Psalmenkommentar, zu dessen Vervollendung wir den Verfasser nur beglückwünschen können, sicher vielen einen neuen Zugang zu diesem „verschlossenen Quell“ eröffnen helfen. Von meinen eigenen Psalmenstudien ausgehend, darf wohl angemerkt werden, daß die dichterische Struktur der Psalmen in der Übersetzung zu wenig zur Geltung kam. Die Psalmen sind ja nicht bloße Aneinanderreihung von Versen, sondern klar durchkomponierte, in sich geschlossene Gedichte. Wäre die zahlenkritische Methode berücksichtigt worden, so hätte die Schönheit der Psalmen nur gewonnen.

BRIGHT JOHN, *Geschichte Israels*. Von den Anfängen bis zur Schwelle des Neuen Bundes. (XXVIII u. 556., 16 Karten.) Patmos-Verlag, Düsseldorf 1966. Leinen.

In der angelsächsischen Welt hat sich das Werk John Brights „*A History of Israel*“ einen Namen gemacht. In unserem Zeitalter, wo gute Bücher sehr bald in andere Sprachen übersetzt werden, ist es daher nicht verwunderlich, daß unter der Patronanz Professor G. Joh. Botterwecks nun auch die deutsche Standardübersetzung geschaffen wurde. Was in meiner „*Geschichte des Alten Testaments*“ in fünf Bänden ausgeführt ist, wird hier auf einen einzigen Großband zusammengedrängt. Das soll nicht heißen, daß Bright etwa meine Arbeiten benutzt hätte. Die erste englische Ausgabe erschien 1960, also fast gleichzeitig oder etwas früher als meine „*Geschichte*“. Immerhin dürfte es für unsere Zeit symptomatisch sein, daß überhaupt Gesamtwerte über das Alte Testament erscheinen können. Dies wäre ohne die vorhandene geistige Aufgeschlossenheit undenkbar. Das Alte Testament profitiert hier von der aufregenden Erschließung der altorientalischen Kulturen. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die Bibel neues Interesse. Gerade an Hand der Ausgrabungen konnte, ja mußte die Geschichte Israels neu gestaltet werden. Das zur Verfügung stehende Material ist keineswegs schon ganz ausgeschöpft. Daher wird es immer wieder